

in einzelnen Ländern und Städten die Herrschaft zu gewinnen. Die Reibungen führten zur Bildung eines protestantischen und eines katholischen Bundes. Jener nannte sich Union und stand unter der Leitung des Kurfürsten von der Pfalz; dieser führte den Namen Liga und hatte den Herzog Maximilian von Baiern zum Oberhaupte. Es bedurfte nur eines Funken, daß der Krieg entbrannte. Da erhoben sich die Protestanten in Böhmen, weil sie sich in der Ausübung der Religion beschränkt glaubten, sagten sich von Oesterreich los und wählten den Kurfürsten Friedrich V. von der Pfalz zu ihrem Könige. Kaiser Ferdinand II. verband sich mit dem Herzoge Max von Baiern, und Tilly, der Feldherr der Liga, besiegte die Böhmen in der Schlacht auf dem weißen Berge bei Prag 1620. Friedrich V. mußte fliehen, und das ganze Land kam wieder in die Gewalt des Kaisers. Aber der aus Böhmen vertriebene Feldherr Mansfeld wandte sich nach der Pfalz, und bald traten noch zwei andere Söldnerführer auf, Friedrich von Baden-Durlach und Christian von Braunschweig. Auch Tilly zog schnell nach der Pfalz, besiegte die Gegner und verfolgte sie bis in das nordwestliche Deutschland.

Ein neuer Abschnitt des Krieges begann im nördlichen Deutschland durch das Eingreifen des Dänenkönigs Christian IV. Jetzt stellte auch der Kaiser ein eigenes Heer unter Wallenstein ins Feld. Dieser schlug Mansfeld beim Uebergange über die Elbe in der Nähe von Dessau; Tilly aber besiegte die Dänen bei Lutter am Barenberge. Die Truppen des Kaisers und der Liga eroberten Schleswig und Jütland, und Wallenstein besetzte auch Mecklenburg, konnte aber die Festung Stralsund nicht einnehmen. Der Dänenkönig schloß 1629 Frieden zu Lübeck. Im folgenden Jahre wurde Wallenstein, dessen herrschsüchtiges Auftreten den deutschen Fürsten mißfiel, aus dem kaiserlichen Dienste entlassen.

Schon erhob sich ein neuer Feind, der Schwedenkönig Gustav Adolf, welcher seinen protestantischen Glaubensbrüdern in Deutschland Hülfe bringen, zugleich aber auch dort Eroberungen machen wollte. Er besetzte Pommern